

Wie er begann nach Sex zu suchen, suchte er wohl an der falschen Stelle. Oder war es das nicht sogar was er wollte? War er dazu bestimmt eine verdorbene Drecksau zu sein? Er hatte gerade mal so viel Zeit und Erfahrung sammeln können, um durch ein paar Experimente diese erbarmungslose Sexwelt zu realisieren. Natürlich war er sich schon bewusst, dass er diese schicken Discomiezen nicht wollte. Er wollte den Weg als Schwuler. Natürlich auch keine Schwule Schwuchelt sein! Er wollte ein Kerl sein und suchte nach den Kerlen. Er fühlte sich dazu geboren oder zumindest war es sein Weg, sich von den normalen Dingen zu befreien. Und gerade wie sich die Frage stellte, ob er Schwul ist oder nicht, war er der Meinung, dass es ihm schon in den Genen liegt, sich mehr im Umfeld der Schwulen zu bewegen. Garys Reise in die Szene begann auf der Straße. Hier lernte er nicht nur die Verdorbenheit der anderen kennen. Es war sein Schicksal, als auch seine Wahlmöglichkeit, sich in diesen Abgründen der Schwulenwelt wohl zu fühlen. Was er wirklich wollte, wurde ein bisschen zu einem Spiel. Bis er durch das Tor trat...

Diese typischen Gedanken gingen mal wieder durch Garys Verstand (auch wenn er nicht nur ein geistiger Masturbator ist, aber in seinen Fantasien, tat er sicher mehr, als er sich je traute) Es war Zeit zu gehen... - er hatte jetzt für fast eine Stunde auf dieser dreckigen öffentlichen Toilette gesessen und immer wieder durch die quietschende Tür gesehen... und, obwohl diese übel riechende Stelle als bekannter Cruisingbereich bekannt ist, war nicht eine Person herein gekommen, seit er hierhergekommen ist. Es war ein warmer Tag. Wer wollte schon bei dieser Sommerhitze an dieser unsauberen Stelle sein? Stinkend von abgestandenem Urin und anderen Gestank. Und die Stelle war mehr als beschmutzt und lange nicht gereinigt. Der Boden war feucht und schleimig, mit Schmutz und Schlamm, bedeckt mit Zigarettenskippen, beschmutzte und verwendete Kondome, das Porzellan und die Fliesen sind gelb und bräunlich, mit Rost und Tabak gebeizt, an denen zäh ein undefinierbarer Schleim herunter rinnt. Es war nicht nur alte Pisse, sondern auch reichlich abgespritztes Sperma. In den Scheißbottich stand nicht weggespülte Scheiße. Die Klobrillen waren dreckig und auch auf dem Boden waren reichlich alte Pisse, Sperma und Kackspuren zu sehen. Man sah auch Schamhaare und sogar liegen gelassene dreckige Unterhosen...

Gary hatte nicht mehr die Geduld sich hier aufzuhalten. Als er jünger war, verbracht er hier viele Stunden und wenn niemand kam in all dieser Zeit, hat er sich dennoch mit wachsender Begeisterung alleine gewichst. In der Tat war Gary in seiner Jugend oft hier - über Stunden hat er sich hier gewichst, alleine von der Erregung auf einen anonymen Sex zu wartet; aufregender und schmutziges Sex. In jenen vielen Stunden hatte er viele versaute Dinge getan. Klar, dass auch ein Arschfick dazu gehörte. - Nun wie er wieder daran dachte, bekam er dieses böse Lächeln auf seinem Gesicht. Vielleicht ist es ja gerade dieses wixsen und das versaute, was er hier schon am allerersten Tag tat und es immer richtig gewesen ist. Auf öffentlichen Toiletten zu cruisen in seinem College während des Tages, das war es doch. Ja, jene Tage waren die besten! Weil er sie richtig genossen hatte! Es war mehr die Begeisterung und ohne jenes schlechte Gewissen, ob er das richtige tut. Ach... dachte er, was soll er noch Gedanken an seine Jugend vergeuden und auf andere geile versaute Typen warten... - Jetzt sah sich Gary den Schleim unter seiner Schwanzvorhaut an und dachte "was für ein geiler Schleim!" Gary wußte, dass er seinen Schwanz seit Tagen wixst, aber nach jedem Abgang nie sauber macht. Wie gerne würde er beobachten, dass ein anderer gammeliger Junge sich ausgehungert an seinem schmutzigen, ungewaschenen Penis saugt. Und dann aus dem Mundwinkel des Jungen der

Sabber rinnt und an seinem Kinn herunterläuft. "fuck oh..." grübelte er laut und dann stand er auf, um sich anzuziehen, seine ungewaschene, knusprige Unterhose über seinen schleimigen Schwanz... danach fuhr er seine schmutzige Jeans hinauf. Er liebte diese Jeans. Sie passte gut und war bequem. Er hatte sie seit Jahren nicht gewaschen. Sie sahen nicht nur dreckig aus, sie stank von Dreck. Diese Mischung aus reichlich Pisse, Wichse und sicher einiges mehr, das machte ihn immer an. Wie gerne möchte er es sehen, wenn andere seine Jeans, als eine siffige Jeans erkennen. Und noch viel lieber würde er andere sehen, die eine ebenso eingesaute Jeans tragen. - Er ging, um den Riegel an Tür zurückzuziehen. Dann wäre er aus dem trüben Licht und dem Gestank von dieser Stelle heraus, in die helle freie Natur und würde seinen Heimweg machen. Doch da hörte Gary das schwere Quietschen von der Außentür, gefolgt vom Klang von Schritten auf den dreckigen Fliesen. Es klang wie Turnschuhe. Es gab das Knirschen von Gummisohlen auf dem schleimigen Boden, als wenn einer hereinkommt.

Gary setzte sich zurück auf die dreckige Toilettenschüssel und spähte durch den Spalt der Tür, von wo er einen Blick fing auf den Besucher, der absichtlich in den Stand neben Gary ging. Er sah wie ein junger Mann von knapp Zwanzig aus. Ein wenig dünn, aber ziemlich groß. In der Art wie ein gammeliger Hippie, mit einem durchstochenen linken Nasenloch und langem fettigen lichtbraunem Haar, das hinter seinem Ohr bis runter auf die Schulter hing. Nichts Spezielles, aber mit dem gewissen Reiz. Keine Muskeln, also kein Bodybuildertyp. Einfach nur ein gewöhnlich aussehender Jugendlicher, dennoch recht versaut wirkend. - Es wäre in Ordnung, dachte Gary. Er, der heute in den 40ern ist, hatte genug Erfahrung, um zu wissen, dass doch eine gewisse Potenz dahinterstecken könnte. Jetzt war Gary für sein Alter immer noch ein gut aussehender Mann gewesen. Die reife seines Alters war ihm deutlich anzusehen, aber die meisten Leute unterschätzten sein wahres Alter. Er hatte paar gute Merkmale für ein geiles Schwein entwickelt, aber er war auch anderweitig sehr fit. Nein, es war nicht nur sein Selbstbewusstsein gewesen. Gary war nun mal ein reifer Erwachsener. Er akzeptierte was er war und mehr nicht. Er fühlte sich wohl in seiner Haut und er wußte was er wollte. Für Gary lief es eben gut. Wie eine Redensart sagt "Es ist nicht alleine das Aussehen, sondern was man draus macht und wie man es empfindet." Die Gutaussiehenden waren oft (nein, nicht immer, aber oft) kalt, rotzig, arrogant und unnahbar. Schließlich glaubten sie, es sich leisten zu können. Gary hatte festgestellt, dass besonders die Typen, die durchschnittlicher und ärmlischer wirken, auf ihre Weise dazu tendierten, leidenschaftlicher zu sein. In der Tat, Gary wurde doch selber so eine verrückte Drecksau in den letzten Jahren, weil er wußte, dass die gammeligsten Trottel, die fetten Schweine, die zu dünnen Typen oder die Typen mit einem derben Gesicht, die geilsten Säue mit "vollen Charakter" sind. Es wäre durch aus in Ordnung gewesen, es mit einem klassisch gutaussehenden Gesicht und gemeißeltem Körper zu treiben, aber die machten so was halt nicht. Im Allgemeinen mußte für Gary nur der gewisse Funken überspringen, oder mangels eines Blickkontakts, eine eindeutige Körperhaltung oder eben doch die entsprechenden Klamotten. Garys Erfahrungen waren dabei immer die besten und es ergab sich dabei häufiger so richtig interessante Dinge... auch ohne der Traumprinz zu sein...

In diesem Fall war das Gesicht, das Gary gerade bemerkt hatte, kaum gutaussehend. Es war gerade deshalb sexy, weil es so verwittert und jung aussah. Es schien gerade die richtige Mischung aus unschuldiger Jugend und teuflischer Erfahrung zu sein. Wirklich erschien dieser Junge auf dem ersten Blick mehr als ungepflegt, so als habe er seit Monaten seinen Körper nicht gepflegt. Wie auch seine Klamotten, die er trug. Es gab sogar neben dem strähnigen langen blonden Haar, sogar einen Ansatz von einem Dreitagebart und einen dünnen Oberlippenbart. Er war bestimmt ein Erwachsener - Vielleicht nahe bei dreißig, aber der Teint und das picklige Gesicht, aber glattes Gesicht, das ließ ihn Jugendlicher wirken. - Gary fühlte vertrautes kribbeln

in seiner Lendengegend und da war noch mehr was ihn sofort erregte. Es sind die schmutzigen Sneaker des jungen Mannes und dann die dreckige Jeans, die tief an seiner Hüfte haftete. Und als er sie nun herunter auf seine Knöchel sinken ließ, offenbarte sie eine wirklich versifftete Unterhose. Gebeizt vorne vom vielen anfassen, vom Schweiß, Pisse und getrocknetem Sperma... doch das Beste war die Rückseite. Es gab da eine mehr als deutliche Bremsspur in der Mitte. Zum Teil war es sicher alte, trockne, nur ein bisschen verkrustete alte Scheiße. Doch besonders eine Stelle, die war noch immer, oder schon wieder feucht und glänzend, so als wenn der sich gerade fast noch in die Hose geschissen hätte. Es blieb für Gary gerade nur eine Frage offen. Hat er es gerade noch geschafft diese Toilette zu erreichen, bevor ihm noch mehr in die Hose ging. Oder ist er gerade deshalb hierhergekommen, um mit seiner Kacke zu spielen? - Sobald der Typ sich in den Nachbarstand gesetzt hatte, glitt sein linker Fuß in Richtung Garys Stands herüber. Sofort begann er mit seinem Fuß gegen die Trennwand zu klopfen und so ziemlich unverschämt für Sex zu signalisieren. Also antwortete Gary mit seinem Fuß auf die gleiche Weise, und da hörte er, wie der junge Mann sehr leise flüsterte "lass mich dich saugen." - "Was sagst du da?" antwortete Gary mit seiner lässigen und normal lauten Stimme. Er war zu alt, um sich immer noch so zu fühlen, als ob er wegen solcher Anlässe hier herumschlich. Und es gab niemand anderes hier, also warum flüstern? "Ich will deinen Schwanz blasen" antwortete der junge Typ, nun mit einem Anflug weniger zuversichtlich, aber in einer lauterer Stimme und fügte hinzu "Lust? Bitte!" Dies schien auch aufrichtig gemeint zu sein und nicht dieses übliche bedeutungslos daher gesagte.

Gary musste nicht gefragt werden und hatte auch nicht darum gebeten, gefragt zu werden. Da war es also wieder dieses Gemisch sowohl aus sexueller Begierde, Unschuld als auch diese wissende Erfahrung. "Bitte", wiederholte er und wippte noch mehr mit seinem Fuß. Gary rutschte auf seine Knie herunter, beugte sich vor und stößt seinen harten Hahn unter der Trennwand durch. Der Junge ging ebenfalls auf seine Knie, rutschte auf dem verdreckten Boden näher, beugte sich herunter und begann sofort Garys Steifen zu saugen. Doch nach einigen Sekunden hörte er damit auf und besah sich die Vorhaut von Garys Schwanz, die mehr als schmutzig und schleimig ist. Sie offenbarte mehr als deutlich, wie verkäst der ganze Schwanz sein mußte. Hier wusste Gary nun, wie sich die restliche Begegnung mit diesen Typen abspielt. Würde es ihn anwidern, was er da sieht, riecht, vor allem schmeckt, oder wird es ihn noch geiler machen? "Oh ja!" flüsterte der Junge glühend und tauchte zurück auf Garys dreckigem Schwanz. Er pulsierte in seinem Mund, ein Zeichen, dass der Test mit fliegenden Fahnen bestanden worden war. Jetzt wusste auch Gary, dass diese Begegnung im Begriff war mehr als nur lustig zu sein. Das nächste was Gary bemerkte, dass der junge Typ sich damit abkämpfte seine Jeans und seine Unterwäsche so nebenbei auszuziehen, während er fortfuhr auf dem stinkigen, dreckigen harten Kolben zu lutschen. Es wurde zunehmend offensichtlich - dieser Typ war kaum noch schüchtern. In der Tat war er ausgesprochen unverschämt. Innerhalb von Sekunden wurden neben seiner alten Jeans und Unterhose, auch noch seine Socken und Sneaker unter der Teilung durchgeschoben. Augenblicke später erschien der nackte Junge in seiner Scheißhauskabine und kniete sich vor ihm auf dem dreckigen Boden hin. Garys Gesicht muss komisch besorgt ausgesehen haben. Der nackte junge Mann sah ihn an und lachte, fast ein boshaftes Gekicher. Gary wurde sofort von seiner Kühnheit begeistert und es regte ihn noch mehr an, so dass er sich dem Typen auf dem schleimigen vollgepißten Boden anschloss. Sofort begannen sie ihre schleimige Spucke zu tauschen. Das wie ein zahmer zaghafter Kuss begonnen hatte, wirkte auf sie wie elektrisierend und weckte sehr schnell eine wirkliche Leidenschaft dahinter! Gary erinnerte sich an seine anderen Eskapaden hier, mit dieser sexuellen Unsicherheit, mit Typen die sich "Hetero" oder Bisexuell nannten, und doch die wildesten ungehemmten Säue waren... - es gab da Zeiten, da ist nicht das Schwanzsaugen und das ficken

aufregend, es war auch ein einfacher Kuss unter Männern. Ein Kuss kann eine bloße Erregung sein, oder auch schon eine Gefühlsregung. Und das auf dieser schmutzigen Klappe? Es fügt dieser schäbigen Umgebung ein Gewürz und Atmosphäre hinzu! Was konnte besser sein?

Der Körper des jungen Mannes war für einige Dinge bemerkenswert. Zuerst war seine Haut sehr weiß, als wenn jemandem keine Zeit damit verbrachte vor die Tür zu gehen. Es war auch klar, dass er keine sportlichen Übungen macht. Er hatte sogar ein kleines bisschen einen Bauch. Sein Körper war wie sein Gesicht, grundsätzlich einfach und durchschnittlich und außerdem hatte er kein Körperhaar und er stank! Fast sofort fing Gary den Geruch des jungen Typen. Ein starker Geruch, der sich sogar durch den mächtigen Gestank von einer dreckigen öffentlichen Toilette in der Hochsommerhitze erkennen ließ. Der Hippie stank nach mehr als nur abgestandenem Schweiß. Auch seine Kleidung trug den Geruch. Gary fing das unverkennbare Gewürz und den beißenden Geruch eines schweißbedeckten, beschissenen Arsches ein. Der Geruch berauschte, und Gary war berauscht. Da sie fortfuhren sich zu küssen, vor der Toilette auf dem dreckigen Boden sitzend, erlaubte sich Gary eine Hand zur Gabelung des jungen Mannes zu führen. Sein Schwanz war unbeschnitten wie der von Gary, aber mit einer längeren und festsitzenderen Kapuze. Auch wenn noch nicht nach hinten gerollt, war auch hier mehr als nur ein leichter Schleim von seinem Vorsaft, den Gestank den sie freigab, konnte Tote erwecken. Bald jammerten sie in völliger Inbrunst, ohne es zu wissen. "Wie ist dein Name?" bat Gary ein wenig atemlos in einer Pause zwischen ihrem leidenschaftlichen Küssen herein. "Peter und deiner?" - "Gary, schön dich zu treffen Peter." - "ich freue mich auch Gary" antwortete Peter mit einem breiten Lächeln. Dann beugten sie sich wieder vor, so dass sie das Küssen wiederaufnehmen konnten. Garys Hand fuhr fort weiter Peters beschissenes Arschloch wie ein Zielsuchgerät zu erforschen und es war buchstäblich ein beschissenes Arschloch. Peters Arsch war mehr als nur schweißbedeckt und ungewaschen. Es war ein schleimig, stinkender Pudding. Dieser Schleim, eine Mischung aus Schweiß, alter und neuer Scheiße. - Inzwischen hob Peter auf Garys linken Arm hoch und inhalierte tief von Garys starken Grubengeruch. Sein Stöhnen war jetzt lauter. "Du riechst fucking groß..." sagte Peter, da er sein Gesicht vor und zurück unter Garys feuchter stinkender Grube riebt, wie eine bewundernde Katze. Gary wog für eine Weile Peters Kopf in seiner Achselhöhle und ließ Peter den Geruch verehren, der von einem Körper kommt, der sicher seit mehreren Wochen nicht nur da nicht gewaschen wurde. Und, noch bevor Gary aufgehört hatte insgesamt nur noch sehr selten zu baden, hatte er vor einigen Jahren schon aufgehört Seife und Deodorant zu verwenden, besonders unter seinen Armen. Gary mochte seinen Achselgeruch, und er mochte es viel mehr als es andere Typen auch taten. Also genoss er das Gefühl von Peters bewundernder Zunge auf solch einer erogenen Zone, man hat es doch so selten... wenn man kein Penner von der Straße ist.

Bald nahm Gary sein Herumfingern an Peters schmutziger Scheißhöhle wieder auf. "Ich will in deinem beschissenen Loch spielen" sagte er. "Mann fuck, dann tu es doch" antwortete Peter, lehnte sich zurück und präsentierte so vollständig seine beschissene Arschfalte. Offensichtlich war dieser Arsch oft genug gefickt und mit der Faust geschlagen worden. Und schon begann sein Loch unter dem Zauberspruch von Garys stinkendem Achselgeruch aufzugehen, zeigte so die beschissenen rosa Lippen, die bereit waren die furzenden Gase heraus zu lassen. Bald schon klaffte das Loch richtig auf, leise stinkende Fürze kamen heraus, es sabberte und glänzte von reichhaltigen braunen Arschsäften. - Es gäbe Zeit genug für all das hier, was Gary in seinen Gedanken hat, niemand schien in besonderer Eile. Jetzt war er nach der langen Reise am Zielort angekommen und genoss die heiße Ansicht. Jetzt zog er Peter wieder in eine aufrechte Sitzungsposition und begann ihn wieder zu küssen, so dass er seinen stinkenden Körpergeruch auf Peters Gesicht riechen, seinen üblen Schweiß auf seinen Lippen und in seinem heißen Mund

schmecken konnte. Auch Peter konnte sich nicht mehr zurückhalten. Er wollte jetzt seine Scheiße auf die wildeste Weise freigeben. Er sparte sie gerne für Tage auf, so dass es eine Menge Scheiße gab, die nur darauf wartete, freigegeben zu werden, und die sexuelle Erregung hatte sein schludriges Loch bereits gelockert. Er wußte, je aufgeregter er war, desto weniger war er in der Lage sich noch zu beherrschen. Und sobald er wusste, dass er bei einem anderen geilen Schweinetypen war, mochte er nichts mehr als seine Scheiße freizugeben. Er liebte es zu schießen, und liebte es, dass Typen beobachteten wie er schießt. Sobald er und Gary sich küssten, da begann es. Gary fing sofort das Geräusch und den Geruch ein. Wie Peter zu seiner großen Zufriedenheit sah, dass Gary die Vorstellung genoss, entspannte sich Peter immer noch mehr und ließ sich gehen. Bald sickerte die stinkende Scheiße richtig aus ihm heraus. Gleitet zwischen seine Arschwangen, sammelte sich dort zu einem großen Haufen und verschmierte so seinen ganzen Bereich zwischen seinen Beinen und machte auch die Eier damit voll.

Bald glitten ihre beiden Ärsche in Peters Abfallhaufen herum. Es war auch nicht viel mehr was sie taten - sitzend auf dem schmutzigen Boden in einer sehr dreckigen öffentlichen Klappe, sich innig küssend und in Peters Scheißhaufen zu wälzen... - bevor sie wieder etwas bewußter wahrnahmen. Sie hatten ihre Scheiße beschmierten Harten in der Hand, wickelten ihn und küßten sich ab... - sobald Gary wieder zu Atem gekommen war, war er auch schon bereit hier in dieser siffigen Klappen abzuschließen... Gary fand Peter unglaublich sexy, aber es war längst seine Gewohnheit geworden, die Erwartungen, besonders unvernünftige zurück zu halten. Jetzt hatten beide Männer damit bekommen, wofür sie doch hierhergekommen waren. Würden sie nun wieder ihren separaten Weg gehen? So war es überraschend das Peter keine Anstalten machte, einfach aufzustehen und zu gehen. Sie endeten zunächst damit, dass sie richtig dablieben, wo sie waren, in Garys Eckscheißkabine, im Dreck zu sitzen und nur ihre Rücken gegen die Fliesenwand zu lehnen, während sie ein bisschen plauderten. - "Ich war einfach nur herumgezogen, ohne Ziel und sah, wie du hierherkamst" sagte Peter. "Es gab da etwas an deiner beschmutzten Jeans was mich reizte..." deutete mit seiner Hand und machte eine Bewegung mit seinem Kopf in die Richtung des Stapels, wo ihre Kleidung auf dem dreckigen Boden des Stands neben der Toilettenschüssel liegt. „So, dass ich darauf wartete zu sehen, ob du wirklich hier reingehst, doch dann wurde ich abgelenkt." - "Abgelenkt?" Peter ließ ein Lachen heraus, das klang als wenn er plötzlich verlegen wurde. Doch zur selben Zeit gab es absolut keine Verlegenheit mehr darüber, dass sie dasselbe wollten. Peter hatte diesen reizenden Charme an sich, wo man wußte, dass er jeden unverschämten Unfug mitmachen wird, es aber unmöglich erscheint, dass er jemals wirklich verlegen dabei wird. "Du findest es bald genug heraus. Wollen wir zu mir gehen und noch etwas mehr rumsauen? Ich weiß zwar nichts über dich, aber ich bin immer noch so verdammt geil auf versaute!" Es war ein Moment wie dieser, wo man weiß, dass es sich lohnt noch über Stunden mit dieser "Scheiße" weiter zu machen, dachte Gary. "Du, ich auch" antwortete er nur. "Super" sagte Peter. "Ich nehme an, dass ich dir aber vorher noch was eingestehen muß. Ich bekam einen Zimmergenossen." Ohne Gary Zeit zu geben, jetzt doch noch zu kneifen, fügte er schnell hinzu, "er ist einer von uns!" - "Wirklich?" - "Ja, ist er mein bester Freund. Wir wussten immer über einander Bescheid, dass wir Schwul sind. Ich wußte auch bald, dass er nicht nur nett ist, sondern auch saugeil. Er duscht sich fast nie, trägt ständig alte siffige Kleidung wie ich, und er mag es einfach nur säuisch rumzuhängen. Dann wurden wir eine Nacht zusammen betrunken. Wir pißten und schießen uns in die Hosen und wir bekamen den besten Abgang davon... und seitdem spielen wir nicht nur mit unserer eigenen Pisse und Scheiße, wir aßen sie auch mal... aber wir taten es noch nie mit einem anderen zusammen. Nun, diese Nacht ist auf dem besten Wege, die geilste zu werden, die wir je hatten, fick! Lass sie uns zur unordentlichsten und versautesten machen!" Gary war fasziniert. "Hört sich gut an. Fick Mann, du klingst wie ein glücklicher Typ" sagte er, nahm ihn in seine Arme, gab ihm einen Kuss und sie

gingen los. - Weiter in Teil 2